

## **Postkarten-Aktion: Jugendliche und Berufsberatung finden zueinander**

### **1. Ausgangslage**

Um Jugendliche zu erreichen, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz erhalten haben und sich aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten zunächst für einen schulischen Bildungsgang am Berufskolleg angemeldet haben, hat sich im August 2020 im Kreis Recklinghausen ein Runder Tisch gegründet. Der Einladung der Kommunalen Koordinierungsstelle folgten Vertretungen der Berufskollegs, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Regionalagentur Emscher-Lippe, der IHK und HWK sowie der Regionalkoordinator KAOA (Schulaufsicht) und die Schulverwaltung. Im Vordergrund stand das gemeinsame Ziel der Beteiligten, den Übergang in die duale Ausbildung unter Berücksichtigung der Herausforderungen im Rahmen der Pandemie-Lage zu unterstützen.

Als eines der zentralen Anliegen stellt sich heraus: Schülerinnen und Schüler, für die sich der begonnene schulische Bildungsgang als eine wenig passende Anschlussoption herausstellt, sollen bestärkt werden die Beratungsangebote der Agentur für Arbeit zu nutzen. Gerade für diese Gruppe von Jugendlichen bestehen allerdings deutliche Hemmschwellen den Kontakt zu suchen. Dementsprechend bedurfte es ein niedrighschwelliges Angebot.

### **2. Umsetzung**

Eine Idee erwies sich als besonders praktikabel und konnte zügig umgesetzt werden. Es wurden Postkarten gedruckt und Einwurf-Boxen erstellt, die ihren Platz in den Sekretariaten der Schulen fanden. Um einen Wiedererkennungswert herzustellen, wurde das Design aus der Werbung für Ausbildung in der Emscher-Lippe-Region (eine gemeinsame Aktion der Regionalagentur Emscher-Lippe und den Kommunalen Koordinierungsstellen Bottrop, Gelsenkirchen und Kreis Recklinghausen) übernommen. Auf verschiedenen Fahrtrouten waren Busse unterwegs, die auf einen möglichen späten Beginn einer Ausbildung aufmerksam machten mit dem Hinweis auf die Beratungs-Hotline der Agentur für Arbeit. Durch die zusätzliche Erstellung von zielgruppengerechten Videoclips konnten Jugendliche über verschiedene soziale Medien erreicht werden. Zudem wurden Plakate mit diesen Informationen im gleichen Design angefertigt und an den Schulen aufgehängt.



Die Einwurf-Boxen samt Postkarten wurden deutlich sichtbar platziert und die Schulsekretärinnen und -sekretäre weisen die Jugendlichen, die Unterstützung und Beratung wünschen, sowie Jugendliche, die sich vor Ort melden, auf diese neue Möglichkeit der unkomplizierten Kontaktaufnahme zur Berufsberatung hin. Die Jugendlichen füllen hierzu eine Postkarte aus mit Angaben zum bisherigen Schulabschluss und ihrem Beratungsbedarf und werfen die Postkarte in die abgeschlossene Box ein. Die Berufsberaterinnen und -berater leeren die Boxen regelmäßig und kontaktieren die Jugendlichen direkt. Da das Angebot von den Jugendlichen grundsätzlich gut angenommen wird

und zu einem vermehrten Kontakt zwischen Berufsberatung und Schülerinnen und Schülern führt, ist eine Verstetigung vorgesehen, die über die Zeit der Pandemie hinausgeht. Geplant ist sowohl eine neue Auflage der Postkarten und Plakate als auch die Anschaffung hochwertiger Einwurf-Boxen (professionelle Gestaltung zur Dauernutzung statt eigener Bastelarbeit). Zudem besteht die Überlegung, das Angebot dauerhaft auf andere Schulformen auszuweiten. Denkbar wären auch Standorte außerhalb von Schule, wie zum Beispiel Jugendzentren.

### 3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ist unerlässlich sowie die Kooperation mit verschiedenen Beteiligten in Schule: Lehrkräfte unterstützen die Aktion, aber auch die Schulsekretärinnen und -sekretäre erkennen die Bedeutung der Maßnahme und sprechen Jugendliche der definierten Zielgruppe eigenständig an.

#### **Kontakt**

Janina Zaepernick

Tel.: 02361 53-3061

E-Mail: [bildungsbuero-kaoa@kreis-re.de](mailto:bildungsbuero-kaoa@kreis-re.de)

Internet: [www.kreis-re.de/kaoa](http://www.kreis-re.de/kaoa)

Stand der Bearbeitung: 22.02.2022